



Mit symbolischem »Baum-Geschenk« der Gemeinde (von links): Victoria und Wolf-Friedrich von Dallwitz, die Leopoldshöher Pfarrer Kornelia

Schauf und Hendrik Meier, Bürgermeister Gerhard Schemmel und Bestatter Heinz-Walter Sieweke. Foto: Michael Diekmann

»Bestatten ist Herzenssache«

Waldbegräbnis-Anlage auf Gut Eckendorf mit Andacht eingeweiht

■ Von Michael Diekmann

Bielefeld (WB). »Bestatten ist eine Herzenssache«, sagt Pastorin Kornelia Schauf. Deshalb fügt sich das Waldbegräbnis auf dem Gut Eckendorf auch so perfekt in die Bestattungskultur in Leopoldshöhe.

Als Vertreterin der Ev.-reformierten Kirchengemeinde Leopoldshöhe hatte Schauf jetzt ihren Beitrag zur Eröffnung der neuen Anlage der Familie von Dallwitz auf dem Gut Eckendorf an der Ortsgrenze zu Heepen geleistet. Angesichts der Menschheit als Teil der Natur und Schöpfung sowie sich wandelnder Bestattungsformen sei das Waldbegräbnis unter 200 Jahre alten Eichen ein

erfolgreicher Beitrag zur Erinnerungskultur, betonte Schauf. Wer seine Angehörigen im Eichenwald des Gutes Eckendorf bestatte, wolle zwar kein klassisches Grab mehr, aber über Jahrzehnte hinweg einen Punkt in der Gemeinschaft behalten.

Das Ehepaar Victoria und Wolf-Friedrich von Dallwitz lud jetzt an einem lauen Frühlingsabend zu einer kleinen Einweihung der Anlage alle Unterstützer ein, die ihren Beitrag zum Gelingen des außergewöhnlichen Projekts geleistet hatten. Freunde, Nachbarn, Leopoldshöher Bürgermeister Gerhard Schemmel ebenso wie zahlreiche Bestatter aus Bielefeld erfuhren vom Gutsherrn von der Idee, den 200 Jahre alten mit vielen Emotionen behafteten Familieneichenbestand nicht der Holzwirtschaft preis zu geben, son-

dern verbunden mit der Möglichkeit der Urnenbestattung der Nachwelt dauerhaft zu erhalten.

In Bielefeld hatte von Dallwitz für seine Idee eine Absage erhalten. Bei Gerhard Schemmel stieß er auf großes Interesse. Schemmel: »Solch eine Anlage bedarf einer soliden Grundhaltung.« Weil man Gut und Familie aus zahlreichen erfolgreichen Projekten kenne, habe man gern zugestimmt, versicherten Schemmel und Kornelia Schauf gleichermaßen.

Das Konzept der Familie von Dallwitz sieht auf insgesamt 14 Hektar Wald das Spektrum von Einzelplätzen über Familie- bis zu Gemeinschaftsplätzen vor. Die Nutzungsdauer ist über 30 Jahre hinaus verlängerbar. Neben geschotterten Wegen im naturnahen Forst ist ein Andachtplatz mit einem großen Holzkreuz und

mächtigen Eichenbänken angelegt worden. Wer auf das Kreuz verzichtet, erklärt von Dallwitz, kann auch die Andacht in der Gegenrichtung hin zu einem großen Findling ausrichten. Gearbeitet wird nach der Friedhofsordnung der Gemeinde Leopoldshöhe.

Das Interesse gerade aus Bielefeld, bestätigt Bestatter Heinz-Walter Sieweke, ist sehr groß. Sieweke hatte im Vorfeld schon Führungen angeboten und mit Heeper Kollegen der Familie geholfen, bei ihrer »Premiere« im Geschäftsfeld Bestattung alle wichtigen Dinge zu bedenken. Die Faszination der Anlage, das spürten die Teilnehmer an der Eröffnung, besorgt die Natur mit dem einzigartigen Zusammenspiel aus Grün, Gehölz und Sonnenschein ganz allein.

Information: www.waldbegrabnis-eckendorf.de.